

Neuheiten-Auslieferung Mai 2025

Auf die Details kommt es an:

Der T2b aus neuen Formen komplettiert Bulli-Chronologie

- Zubehörset mit historischen „Cowboyplanen“
- Im Forsteinsatz: Der U 20 liebt den kompakten Auftritt
- Hingucker: Der wahre Thyssen-Tanker fährt vor
- Kaelble Schwerlastzugmaschine kehrt zurück

WIKING macht die Überraschung perfekt und komplettiert die Bulli-Chronologie mit dem VW T2b.

Als Debütanten fahren in zeitgenössischer Gestaltung aus neuen Formen der Kastenwagen und der Kleinbus vor. Doch es gibt noch mehr Hingucker, die rasch Begehrlichkeiten bei den WIKING-Freunden entfalten werden. So stellt WIKING den wahren Thyssen-Tanker vor, der nach Original-Unterlagen aus dem Blumhardt-Archiv miniaturisiert und gestaltet wurde. Überdies gibt es ein Wiedersehen mit dem Unimog U 20 und dem Chevrolet der Fünfzigerjahre, der in den Farben von Evinrude fährt und Außenbordmotoren transportiert. Ein wirkliches Schwergewicht fährt mit dem mächtigen Hauber der Kaelble Zugmaschine vor.

0018 35 Zubehörpackung - Planen 1950-65



• Rustikaler Wellenschlag gab „Cowboyplane“ ihren Namen. Bekannt sind die Planen aus den Fünfzigerjahren, als WIKING gerade dabei war, das Sortiment der Verkehrsmodelle aufzubauen. Der rustikale Wellenschlag der Planen, die seinerzeit auf die Pritschen überbordend aufgesteckt wurden,

galt unter Sammlern als legendär. Immerhin verschwand diese konstruktive Lässigkeit mit dem baulichen Fortschritt der Lkw. Dementsprechend sprachen WIKING-Kenner gern von der „Cowboyplane“.

Nun ist sie als begehrtes Zubehör in vier sortierten Farben zurück. Jeweils einzelne Verdecke („Cowboyplane“) verkehrsgrau, mausgrau, sandgelb und khakigrau.

0265 05 Kastenwagen (Mercedes-Benz L 319) „Clark“ 1955-68



• Bei Clark machte der Service den Unterschied. Was ein Originalfoto aus den exzellenten Konstruktionsunterlagen aus dem WIKING-Archiv nicht alles zu Tage fördert! Beim Sichten der Vorbildunterlagen des historischen Clark-Gabelstaplers tauchte neben einem authentischen roten Farbblech auch die Abbildung des Service-Fahrzeuges auf: Der Mercedes-Benz L 319 hatte es dem Clark-Lizenznehmer im Ruhrgebiet angetan und wurde für vielfältige Aufgaben von Ruhr Intrans eingesetzt. Vom Revier aus fuhr der Clark-Transporter durch die ganze Bundesrepublik, um auf den Speditionshöfen die Stapler-Flotte am Laufen zu halten. Die WIKING-

Historie ist gerade in Sachen Clark eine besondere. Denn Modellbaumeister Alfred Kedzierski hatte gleich zu Beginn der Fünfzigerjahre den Clark Gabelstapler in 1:25 geschaffen. Gut 65 Jahre später war daraus ein Filigran-Stapler in 1:87 entstanden, der an die Hubgerätegeneration der Nachkriegsjahre erinnert. Inzwischen ist das Trio komplettiert: Zum Clark-Stapler gab es bei WIKING den Mercedes-Benz Pullman mit Auslieferungstieflader und eben jetzt auch das zugehörige Service-Fahrzeug. Das Trio ist voller modellbauerischer Zeitgeschichte!

Karosserie korallenrot, Inneneinrichtung mit Lenkrad anthrazitgrau. Fahrgestell mit Kardanwelle weiß, schwarze Felgen. Schwarze Kühlergrillbedruckung mit gesilberten Zierleisten und Mercedes-Benz-Stern. Umlaufende Zierleisten. Weiße Türbedruckung mit Logo und Schriftzug Ruhr-Intrans. Seitliche Bedruckung mit weißem Clark-Schriftzug und Kundendienst-Hinweis sowie Stapler-Silhouettenzeichnung. Frontscheinwerfer per Hand gesilbert.

**0318 01 VW T2b Kastenwagen
– himmelblau
1972-79**

- Lückenschluss perfektioniert

WIKINGs Bulli-Chronologie Die Flower-Power-Jahre sind bis heute untrennbar mit dem VW T2 verbunden – diesmal aus neuen Formen als T2b mit typisch hohen Blinkern und großen Rückleuchten. Die zweite Generation lädt WIKING passend dazu mit viel Geschick und Liebe zum Zeitgeist auf. So erscheint der VW T2b in der Transporter-Version als zeitgenössisches Lieferfahrzeug. An das oft in Himmelblau bestellte Bulli-Vorbild können sich viele Zeitgenossen erinnern.



Es war genau jener VW Transporter, der die Siebzigerjahre prägen sollte. Die Bulli-Ära geht bei WIKING in 1:87 also nahtlos weiter. Karosserieober- und -unterteil himmelblau, Fahrgestell und Lenkrad schwarzgrau. Inneneinrichtung schwarz, Stoßstangen weiß eingesteckt. Scheinwerfer transparent, Rückleuchten rottransparent eingesteckt. Felgen silber. VW-Logo, Türgriffe und Scheinwerferhintergrund silbern bedruckt. Blinker orange bedruckt.

**0318 02 VW T2b Bus – orange/weiß
1972-79**

- Bulli-Leben mit hohen Blinkern und mächtigen Rückleuchten

Der Lückenschluss ist gelungen! Mit dem VW T2b ergänzt WIKING den Bulli-Kleinbus in damals trendiger Zweifarbgestaltung. Unten orange, oben weiß – die Formenneuheit macht es dank einer geschickten Zweiteilung des Formenstahls den WIKING-Freunden leicht, ins Herz ge-





geschlossen zu werden. So schrieb der VW Bulli die Autogeschichte Europas in den Siebzigerjahren entscheidend mit. Der Kleinbus, der als T2b mit hohen Blinkern gleich neben dem Lüftungsgitter aufwartete und überdies mächtige Rückleuchten sein Eigen nennen durfte, kündete von einer neuen Zeit, in der die Autobauer der Verkehrssicherheit mehr Aufmerksamkeit schenken.

Schon vor diesem Hintergrund war das Facelift zur zweiten und letzten in Deutschland gebauten T2-Version allzu verständlich. Karosserieoberteil weiß, Karosserieunterteil orange, Fahrgestell und Lenkrad schwarzgrau. Inneneinrichtung schwarz, Stoßstangen weiß eingesteckt. Scheinwerfer transparent, Rückleuchten rot-transparent eingesteckt. Felgen silber. VW-Logo, Türgriffe und Scheinwerferhintergrund silbern bedruckt. Blinker orange bedruckt.

0369 03 Unimog U 20 mit Ladekran – moosgrün

- Der kompakte Leicht-Unimog im Forsteinsatz
Schon am 23. Oktober 2007 lief

der Unimog U 20, der schon auf der IAA

2006 als „Leichter-Unimog-Geräteträger“ (LUG) vorgestellt worden war, vom Band. Es sollte ein ungewöhnlicher Unimog werden und auch auf Dauer bleiben. Denn das Fahrzeug basierte auf einem verkürzten Fahrgestell des damaligen U 300, während das Import-Fahrerhaus des Accelo, eines Verteiler-Lkw aus brasilianischer Fertigung, aufgesetzt wurde. Die Fahrerhäuser wurden gleich zu Produktionsbeginn in Brasilien komplett, inklusive Innenausstattung, gefertigt und zur Montage nach Wörth geliefert.



Das WIKING-Modell zeigt seit seiner Modellpremiere auf der Nürnberger Spielwarenmesse 2009 den authentischen Charakter des Universaltalents.

Das Vorbild des U 20 erscheint in der 87-fachen Miniaturisierung kompakter als die Vorgängergeneration und ist dennoch ein Vielszweckfahrzeug, eben ein Geräteträger für jeden Einsatz geblieben. Dank des kürzeren Radstandes ist er wendiger als jeder Allrad-Lkw. So passt auch das kompakte Frontlenker-Fahrerhaus mit perfekter Rundumsicht ins bewährte Fahrzeugkonzept.

Fahrerhaus und Pritsche moosgrün, Inneneinrichtung mit Lenkrad schwarz. Felge ebenfalls schwarz. Kühlergrill, Frontbügel, Kardanteil, Auspuff, Aggregat, Motorblock, Fahrgestell, Kotflügel vorn und hinten, Anhängerkupplung, Zusatzscheinwerfer sowie Außen-, Zusatz- bzw. Seitenspiegeln, Zwischenrahmen und Ladekran verkehrsgrau. Mercedes Benz-Stern und Schriftzug Unimog silber. Seitlicher Schriftzug „U 20“ auf den Türen. Blinker orange.

**0444 02 Koffer-Lkw (Chevrolet)
„Evinrude“
1955-56**

- Fünfzigerjahre-Chevy transportiert Evinrude-Außenborder. Der Name war unter Motorbootfreunden schon immer eine Legende. Unter der Marke Evinrude wurden in den USA unter wech-

selnder Namensgebung Außenbordmotoren produziert und weltweit verkauft. Der Gründer Ole Evinrude (1877–1934), ein eigentlich in Norwegen geborener Ingenieur, war zugleich früher Namensgeber. Hunderttausende Motoren trugen späterhin seinen Namen. Und auch der US-Chevy, den WIKING nach dem Fünfzigerjahre-Vorbild miniaturisiert, stand für die Erfolgsjahre jenes Außenbordmotors, der mit Leistung und Geschwindigkeit zu überzeugen wusste. WIKING-Gründer Fritz Peltzer ließ den Chevrolet-Lkw der Baujahre 1955/56 miniaturisieren und integrierte diese Miniatur und weitere Referenzmodelle nach amerikanischen Vorbildern ins Sortiment. Der WIKING-Gründer fand schon deshalb Gefallen an dem Chevrolet, weil er mit seinen spitzen Kotflügeln und reichlich graviertem Zierrat ins Klischee amerikanischer Lkw passte. Fahrerhaus mit Fahrgestell, Kardanwelle und Felgen brilliantblau, Koffer mit Dach und Türen beige. Scheinwerfer silbern bedruckt, Blinker orange. Grillgravuren und Frontstoßstange beige. Seitliche Kofferbedruckung mit Schriftzug „Evinrude Outboard-Motors“.

**0851 32 Schwerlastzugmaschine (Kaelble) – purpurrot
1962-64**

- PS-Gigant: Dem Kaelble ist keine Last zu schwer. Was ihm als Muldenkipper einen imposanten Auftritt garantierte, fiel als klassische Lkw-Zugmaschine nicht weniger spektakulär auf. Der mächtige Hauber von Kaelble fand seinen Weg von der Backnanger Lkw-Schmiede auf die Höfe vieler Bau- und Transportfirmen, die gerade den Kraftprotzen von Kaelble eine große Wertschätzung entgegenbrachten.



Wenn's um Kraft und PS ging, blieb Kaelble über viele Jahrzehnte eine erste Adresse – und das auf dem internationalen Markt. Im Bereich der Zugmaschinen genoss Kaelble überdies so etwas wie eine Alleinstellung. Der Kaelble KDV 22Z beeindruckte im Original allein schon durch seine faszinierende Größe. Die imposante Haube mit dem stolz zur Schau getragenen 300 PS-Schriftzug ließ den Betrachter durchaus ehrfürchtig nach oben blicken.

Fahrerhaus, Motorhaube und Schwerlastpritsche purpurrot. Fahrgestell mit Tank sowie Auspuff, Achsaufnahme und Achsabdeckung sowie Kühlergrill und Felgen maisgelb. Inneneinrichtung, Lenkrad, Ansaugstutzen, Peilstangen und Außenspiegel mausgrau. Silberne Grillbedruckung mit Kaelble-Schriftzug und Hinweis „300 PS“. Scheinwerfer silber, Rückleuchten rot bedruckt. Trittpläche in schwarz abgesetzt.



**0879 05 Landwirtschaftlicher
Anhänger – minzgrün
1968-82**



• Ladewagen für die Ansprüche der Siebzigerjahre
Schon zu Beginn der Siebzigerjahre wuchsen die Transportansprüche in der Landwirtschaft – die Zeit der Einachsanhänger war endgültig passé. Stattdessen bauten die Landmaschinenhersteller fortan Ladewagen von größerer Dimension, die der gewachsenen Schleppergröße mit ihrer gesteigerten Zugkraft gerecht wurden. WIKING miniaturisiert ein solches Exemplar, das als Vorbild einen vielfachen Einsatz auf den kleinen und großen Höfen fand. Die zugehörigen Schlepper finden sich im Klassiker- und Youngtimer-Sortiment von WIKING.
Pritsche mit Einlegeboden minzgrün, Fahrgestell mit Drehschemel und Deichsel karminrot. Felgen silber. Weitere karminrote Deichsel als Zubehör beiliegend.

**0882 46 Tanksattelzug (MAN)
„Thyssen“
1969-94**

• Der wahre Thyssen-Tanker im historischen Original-Auftritt
So sah er wirklich aus: WIKING lässt den Thyssen-Tanker im Originalauftritt ins Programm fahren, genauso wie er damals in Wuppertal von Blumhardt-Fahrzeugbau für die Duisburger Auftraggeber ausgeliefert wurde. Wie einst die Thyssen'sche Gas- und Wasserwerke GmbH als Grundversorger in Duisburg und Umgebung diente, sorgte die Thyssen'sche Energie- und Wirtschafts GmbH für Heizöl und in Zusammenarbeit Walsum-Kohle für die Belieferung der Haushalte mit Brenn- und Baustoffen. Der Traditionsmodellbauer WIKING, der einst in kleinster Auflage den legendären „Thyssen-Tanker“ baute, aber nie als Großserie auslieferte, lässt nun den MAN-Hauber nach zeitgenössischem Vorbild entstehen. Es erinnert an den beginnenden Umbruch im Revier, als immer mehr Haushalte von Kohlebefeuerung auf Ölheizung umstellten – Thyssen sah sich in der Pflicht, die Versorgung der eigenen Belegschaft sicherzustellen.
Fahrerhaus, Fahrgestell, Kardanwelle und hintere Kotflügel maigrün. Inneneinrichtung mit Lenkrad schwarzgrau. Sattelplatte silbergrau, Felgen karminrot. Kühlergrill mit Markenzeichen MAN Diesel und Zierleisten gesilbert. Motorhaube und Türgriffe silbern bedruckt. Tankauflieger mit Fahrgestell, Kotflügeln maigrün. Felgen karminrot. Seitliche Bedruckung mit Schriftzügen „Heizöl Walsumkohle Baustoffe“ sowie darunterliegend „Thyssen'sche Kohlen- und Energiewirtschafts GmbH Duisburg-Hamborn“.



*0882 46 Tanksattelzug
(MAN) „Thyssen“
1969-94*

**0922 11 Zwei Wohnwagengespanne – Spur N
1966-72**



- Camper-Traumurlaub mit Opel Rekord und Chevy Malibu
So war es damals, als der Sommer begann und die Menschen vom Urlaub an der Nordsee oder am Gardasee in Italien träumten: Mit dem Chevrolet Malibu oder dem Opel Rekord Coupé ging es damals auf große Fahrt, natürlich die zeitgemäßen Wohnwagen im Schlepp. Wer es sich nicht leisten konnte, dem blieb der Traum vom Camper-Urlaub. Die beiden Wohnwagengespanne zählen zu den Modellen der Startphase des Spur N-Sortiments bei WIKING und erscheinen jetzt mit zwei farblich wechselnden Karosseriefarben. Karosserie von Opel Rekord und Chevrolet Malibu wechselweise in achatgrau und schokobraun. Wohnwagen und Reiseanhänger grauweiß. Fahrgestelle für Pkw und Anhänger schwarzgrau. Verglasung topaz.

Bundesländern schon früh Gabelstapler als hilfreiche Spezialfahrern zum Fuhrpark, selten verließen sie das Polizeigelände. Der Esslingen-Stapler aus den Sechzigerjahren nahm WIKING zum Vorbild. Er hatte bereits den Lackwechsel vom dunklen Tannengrün aufs helle Dienstgrün der Neunzigerjahre hinter sich. Grundkörper mit Fahrgestell und Hubgerüst minzgrün. Lenkrad schwarz, Hubgabel anthrazitgrau. Schutzbügel weiß eingesteckt. Warnlicht blautransparent aufgesetzt. Seitlich weiße Polizei-Schriftzüge. Felgen silbern abgesetzt.

**1170 02 Polizei – Gabelstapler
1960-72**



- Bereitschaftspolizei fand mit Gabelstapler Entlastung
Die Bereitschaftspolizei war so etwas wie ein Selbstversorger, wenn es um die Lösung von Transportaufgaben ging. So gehörten in vielen